

## „Nur messbare Daten sind steuerungsrelevant“

**Nachhaltigkeitsberichtserstattung.** Von der Kür zur Pflicht: ESG wird zu einem unverzichtbaren Teil der Wertschöpfung von Unternehmen, nun auch per Gesetz. Um ESG-Daten vergleichbar und transparent darstellen zu können, braucht es mehr als ein System-Upgrade. Es erfordert innovative, flexible IT-Lösungen.

Es ist ein breites Themenspektrum, das die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) betroffenen Unternehmen künftig abverlangt - von detaillierten Offenlegungen zu Umweltauswirkungen bis hin zu Datenpunkten zur Einhaltung sozialer Sorgfaltspflichten. Schrittweise nach Unternehmensgröße, Umsatzerlös bzw. Anzahl der Mitarbeitenden gestaffelt werden ab 2025 österreichweit rund 2.000 Unternehmen die neuen Berichterstattungsanforderungen verpflichtend umsetzen müssen.

„Ziel der CSRD ist, Nachhaltigkeitsinformationen auf dieselbe Ebene zu heben wie finanzielle Informationen. Sie stellt sicher, dass Unternehmen zuverlässige und vergleichbare ESG-Informationen liefern, die Stakeholder benötigen, um die nichtfinanzielle Leistung zu bewerten. Nur wenn die Daten valide sind, sind sie auch steuerungsrelevant“, sagt

Katharina Schönauer, Partnerin im Bereich Sustainability Services und Head of ESG bei KPMG.

### Grundlage sind valide Daten

Zwar sammeln viele Unternehmen bereits seit längerer Zeit nichtfinanzielle Daten, der Realitycheck zeigt aber, dass diese oft nur bedingt verwertbar sind. Die IT-Landschaft der Unternehmen ist für die steigenden ESG-Anforderungen in vielen Fällen noch nicht gerüstet.

„Für eine belastbare Berichterstattung müssen wir Prozesse neu denken: Um die Daten messbar, vergleichbar und transparent darzustellen, braucht es einen systematischen Ansatz und die strukturierte Aufzeichnung und Verwaltung der ESG-Daten“, so Schönauer. „Automatisierung, skalierbare Dateneingaben, der Einsatz innovativer ERP-Systeme können hier definitiv Unterstützung bieten.“



Katharina Schönauer, Partnerin im Bereich Sustainability Services und Head of ESG bei KPMG. [Renate Medwed | Medwed People]



Thomas Hohenauer, SAP Lead Partner bei KPMG. [KPMG]

## „Wie eine OP am schlagenden Herzen“

**Interview.** Thomas Hohenauer, SAP Lead Partner, über die S/4HANA-Systemumstellung und welche Chancen er darin langfristig für Unternehmen sieht.

Die aktuelle Regulatorik und der steigende Digitalisierungsgrad fordern bestehende Geschäftsmodelle heraus, bieten aber auch Gelegenheit, Prozesse neu auszurichten und Innovationen voranzutreiben. Im Mittelpunkt der Diskussion stehen im

mer weniger die Fragen „warum“ oder „wofür“, sondern „wie“ neue Technologien in den verschiedenen Unternehmensbereichen genutzt werden können, um die Potenziale des technologischen Wandels nachhaltig auszuschöpfen. Eine dieser neuen Technologien ist S/4HANA.

**Herr Hohenauer, bis 2027 müssen aktuelle Nutzer von SAP auf S/4HANA umsteigen. Was bedeutet das für Unternehmen?**

**Thomas Hohenauer.** Viele betrachten diese Umstellung als rein technischen Übergang und zögern aufgrund der Größe und Komplexität eines solchen Projekts. Aber Fakt ist: Eine S/4HANA-Transformation ist mehr als ein IT-Projekt. Sie betrifft direkt oder indirekt so gut wie alle Bereiche und Prozesse eines Unternehmens, von der Steuerungsfunktion über Vertrieb, Beschaffung, Finanzabteilung und HR bis zur Corporate Governance. Dazu kommt, der Betrieb bleibt während des gesamten Transformationsprozesses aufrecht und soll natürlich während des täglichen Geschäftsbetriebs störungs- und fehlerfrei weiterlaufen. Der Respekt vor der Umstellung des ERP-Systems ist also zu Recht groß, es ist eine Operation am schlagenden Herzen.

**Gleichzeitig steckt in der Transformation ein enormes Potenzial. Was sind die Chancen?**

Das neue System ermöglicht nicht nur die Einbindung von innovativen Technologien wie KI, Hybrid- und Cloud-Lösungen oder Internet of Things, sondern auch die Echtzeit-Verarbeitung von Daten. Kurz gesagt: Organisationen werden digitalisiert, zukunftsfest und damit nachhaltig aufgestellt. Dabei muss diese Anpassung nicht zwingend eine Neuausrichtung bedeuten. Vielmehr bietet die Systemumstellung die Möglichkeit, alte Geschäftsprozesse zu durchleuchten, auf ihre Sinnhaftigkeit zu prüfen und zu optimieren. Das Ergebnis: vereinheitlichte Systemlandschaften, vereinfachte Datenstrukturen und effizientere Abläufe.

**Wie können Sie bei der Transformation unterstützen?**

Mit KPMG Powered Enterprise haben wir eine Gesamtlösung für eine integrierte Business- und IT-Transformation entwickelt. Darin enthalten sind sämtliche fachliche, prozessuale, technische Aspekte, aber auch Changemanagement, Risk- und Compliance-Inhalte. Diese Transformationslösung ist über alle Branchen und Unternehmensgrößen hinweg je nach Anforderung anpassbar. Unser Ziel ist immer, das volle Potenzial auszuschöpfen.

**Was raten Sie Unternehmen?**

Die Transformation auf S/4HANA ist eine der komplexesten Aufgaben, die auf Unternehmen in den nächsten Jahren zukommen wird. Organisationen sollten sich schon jetzt damit befassen und in jedem Fall genügend Zeit und Ressourcen dafür einplanen.

## Lust auf Change: „Es braucht eine Veränderungskultur.“

**Change-Beratung.** ERP-Transformationen sind unbestreitbar komplexe Projekte. Essenzielles To-do bei der Implementierung: Nicht nur die Technik, sondern auch den Menschen im Prozess mitdenken.

Wo Wandel stattfindet, sind vor allem Führungskräfte gefordert. Eine ineffektive Kommunikation kann zu Missverständnissen führen. Unterschiedliche Interessen und Prioritäten können dem Fortschritt im Weg stehen. Und auch Skepsis gegenüber Veränderungen kann die Umsetzung erschweren.

„Bei umfangreichen Projekten wie SAP-Implementierungen geht es darum, diese nicht nur technisch, sondern auch organisatorisch erfolgreich umzusetzen. Es braucht eine nachhaltige Veränderungskultur, die Führungskräfte stärkt und die Mitarbeiter:innen motiviert“, sagt Antonius Greiner, Change-Berater und Partner bei Heitger+. Das „+“ verbindet Heitger Consulting und KPMG seit 2017 in



Antonius Greiner, Partner bei Heitger+ und systemischer Change-Berater. [KPMG]

einer innovativen Partnerschaft, die es ermöglicht, Fach- und Pro-

zessberatung aus einer Hand anzubieten.

### Umsetzungsmuskel trainieren

Essenziell ist laut Greiner, Commitment zu schaffen und den Umsetzungsmuskel zu trainieren: „Führung ist immer eine Teamleistung, es braucht das kraftvolle Zusammenspiel.“ Die Entwicklung und Integration einer Kommunikationsstrategie in die Projektarchitektur und ein transparenter Informationsfluss sind dabei wesentliche Grundpfeiler. Und zwar von Anfang an.

„Fahren auf Sicht ist niemals ratsam. Erst die neue Technologie anzuschaffen und am Ende die Mitarbeiter:innen zu schulen, geht nach hinten los“, betont Greiner. Teamwork und das Einbeziehen der

Fachabteilungen seien in diesem Sinne unerlässlich: „Die Entwicklung von Guidelines zur Zusammenarbeit, konkrete Rollen und Verantwortlichkeiten sowie Teaming und Coaching steigern das Vertrauen, die psychologische Sicherheit und letztlich die Leistungsbereitschaft. Dafür ist die Ausrichtung auf ein gemeinsames Ziel unbedingt notwendig.“

### INFORMATION

Die Seite beruht auf einer Medienkooperation mit der „Presse“ und ist mit finanzieller Unterstützung von KPMG Austria entstanden.

### ÜBER KPMG

KPMG ist Sustainability-Partner der SAP NOW und Teil des SAP-PartnerEdge-Programms. Um Kunden bei ihrer digitalen Transformationsreise zu begleiten und sich zukunftsfähig aufzustellen, kombinieren die Expert:innen von KPMG ihr branchenspezifisches Know-how mit der marktführenden Technologie von SAP.

KPMG International ist mit rund 273.400 Mitarbeiter:innen in 143 Ländern eines der größten Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen weltweit. In Österreich ist KPMG eine der führenden Gruppen in diesem Geschäftsfeld und mit rund 2.000 Mitarbeiter:innen an neun Standorten aktiv. [kpmg.at](https://www.kpmg.at)